



Bilanzbericht zur
Mitgliederversammlung 2016
der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

von

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Oberbürgermeisterin a. D.

am

30. September 2016

in der Nordgauhalle in Nabburg (Landkreis Schwandorf)

(Anrede),

in meinen Rechenschaftsberichten zur Mitgliederversammlung greife ich stets einige Themen heraus, die in den zurückliegenden Monaten seit der vorangegangenen Versammlung unsere Arbeit besonders geprägt haben. Für den Berichtszeitraum 2015/2016 werde ich mich diesmal auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

1. Die neue EU-Förderperiode 2014-2020,
2. das Beratungsbüro als neue Euregio-Aufgabe und
3. das Jubiläum „20 Jahre Gastschuljahr“.

1. Die neue EU-Förderperiode 2014-2020

Seit nunmehr 25 Jahren fördert die Europäische Union mit den INTERREG-Programmen die Arbeit in den Grenzregionen. Dieses Jubiläum war der Anlass für einen Besuch hochrangiger Vertreter von der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission im vergangenen Herbst in Rehau und Asch. Bei einem Runden Tisch berichteten rund 30 Akteure aus dem gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum über ihre bisherigen Erfahrungen bzw. Hindernisse in der grenzüberschreitenden Arbeit sowie künftige Erwartungen an die EU-Förderung. Dieser Vor-Ort-Besuch war Teil einer Bestandsaufnahme der INTERREG-Programme, die es schon seit 1990 zur Unterstützung der Regionalentwicklung in den Grenzregionen Europas gibt.

Das neue EU-Förderprogramm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik „Ziel ETZ 2014-2020“ oder „INTERREG V“ hat nach seinem Start im letzten Jahr weitere entscheidende Hürden genommen. Sobald die Rahmenbedingungen feststanden, bot die EUREGIO EGRENSIS im November letzten Jahres eine größere Informationsveranstaltung an und informierte die Mitglieder aus erster Hand über Inhalte, Struktur und Zeitplan des Programms, so dass sich interessierte Projektträger frühzeitig auf eine Antragstellung vorbereiten konnten. Als Referenten hatten wir u. a. Experten aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium und von den für das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS zuständigen Regierungen für Oberfranken und der Oberpfalz gewinnen können.

In der neuen Förderperiode sind im bayerisch-tschechischen Grenzraum die folgenden vier „Investitionsprioritäten“ – also Themenbereiche – maßgeblich, für die in dem gesamten Programmraum aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung 103,4 Millionen Euro zur Verfügung stehen bzw. standen:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz
- Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung

In den letzten Themenschwerpunkt fällt etwa auch der Dispositionsfonds, auf den ich später noch näher eingehen werde.

Einige Worte zu den Großprojekten mit Gesamtkosten über 25.000 Euro.

Mit einem Fördersatz von 85 Prozent auf beiden Seiten, statt vorher 70 Prozent, wurde das neue Programm für bayerische Projektträger noch interessanter.

Anträge für Großprojekte werden über ein elektronisches Verfahren gestellt, das in unserem Programmraum völlig neu und auch technisch sehr anspruchsvoll ist. Das elektronische Antragsformular für Großprojekte wurde im Januar freigeschaltet. Projektträger konnten bis Anfang März die ersten Förderanträge stellen, die dann bei der Begleitausschusssitzung im Juni in Bischofsgrün behandelt wurden. In diesem Gremium ist die EUREGIO EGRENSIS mit Sitz und Stimme vertreten.

Der Begleitausschuss plante von den 61 behandelten Anträgen aus Bayern und Tschechien 35 Maßnahmen ein, die übrigen wurden zur Überarbeitung zurückgestellt, einige wurden abgelehnt. Von den insgesamt 103 Mio. Euro Fördermittel für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum wurden damit bereits rund 40 Prozent gebunden.

Eine weitere Einreichfrist für Großprojekte endete im August. Diese Projekte werden im Dezember im Begleitausschuss behandelt. Projektanträge für Großprojekte können laufend über das Online-Portal des INTERREG-Programms beantragt werden. Für die Bearbeitung und Prüfung von Großprojekten sind im Euregio-Gebiet die Regierungen für Oberfranken (Herr RD Uebelhoer) und der Oberpfalz (Herr RAR May) zuständig.

Nun zu den Kleinprojekten, also Maßnahmen bis 25.000 Euro Gesamtkosten.

Der Dispositionsfonds der Euregios wurde bei der Sitzung des Begleitausschusses im Dezember genehmigt. Zwischenzeitlich wurden in zahlreichen Besprechungsrunden mit der Verwaltungsbehörde, dem Gemeinsamen Sekretariat und den Bezirksregierungen Verfahren, Formulare und weitere Details der organisatorischen Abwicklung abgestimmt.

Im Mai unterzeichnete das bayerische Wirtschaftsministerium mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Beleihungsvertrag. Damit hat der Freistaat Bayern uns wieder die eigenverantwortliche Umsetzung des Dispositionsfonds übertragen. Die

bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft fungiert beim Dispositionsfonds als „Lead-Partner“ für die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, die der Projekt-Partner auf tschechischer Seite ist und die ein entsprechendes Budget für ihr Gebiet abwickeln kann.

Auf bayerischer Seite stehen dafür für den gesamten Förderzeitraum insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel aus dem INTERREG-Topf zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller aus unserem Euregio-Gebiet.

Im Gegensatz zu den Großprojekten können Anträge im Dispositionsfonds weiterhin in Papierform gestellt werden. Neu ist, dass der Antrag in zweisprachiger Form auf Deutsch und Tschechisch eingereicht werden muss. Eine Verbesserung für Projektantragsteller im Vergleich zur abgelaufenen Förderperiode besteht – neben dem bereits erwähnten Fördersatz von nunmehr 85 Prozent – darin, dass Einnahmen und zweckgebundene Spenden dem erforderlichen Mindesteigenanteil des Projektträgers von 10 Prozent zugerechnet werden können. Für diese deutliche Erleichterung hat sich die EUREGIO EGRENSIS im Interesse ihrer Mitglieder bei den vorangegangenen Konsultationen bei der Verwaltungsbehörde und anderen übergeordneten Stellen nachhaltig eingesetzt. Ebenso können, sofern für ein Projekt Personal fest angestellt wird, optional neuerdings Pauschalen in Anspruch genommen werden, die die spätere Abrechnung vereinfachen.

Die erste Vergabesitzung des Regionalen Lenkungsausschusses für den bayerisch-tschechischen Dispositionsfonds in unserem Euregio-Gebiet fand Ende Juni statt. Dieser Ausschuss ist das Vergabegremium, das über Förderanträge für Kleinprojekte bis 25.000 Euro entscheidet. Er setzt sich aus kommunalen Vertretern aus den Präsidien der bayerischen und böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaften sowie der tschechischen Bezirksämter zusammen.

Es lagen bei der ersten Runde 15 bayerische und 8 tschechische Projektanträge vor, die das Gremium genehmigte. Insgesamt konnten damit auf bayerischer Seite EU-Mittel in Höhe von rund 160.000 Euro und auf tschechischer Seite in Höhe von knapp 90.000 Euro eingeplant werden. Die Zuwendungsbescheide gingen im August an die Projektträger. Die Einreichfrist für die nächste Vergaberunde endete Mitte September. Die nächste Abgabefrist endet dann an Weihnachten für Projekte ab 2017.

Sie können sich wie gewohnt telefonisch oder persönlich in der Euregio-Geschäftsstelle beraten lassen.

Grundsätzlich möchte EUREGIO EGRENSIS ihre Beratungsangebote künftig aber auch vor Ort verstärken. Die Ausgestaltung ist flexibel und kann z. B. durch einen Vortrag bei

Bürgermeisterversammlungen oder durch Beratungstage im Landratsamt oder durch eine öffentliche Informationsveranstaltung erfolgen. Auf diese Weise könnte insbesondere in der sog. zweiten Landkreisreihe die Zahl von Projektanträgen erhöht werden. Schritt für Schritt werden wir die Städte und Landkreise im Euregio-Gebiet in den nächsten Monaten auf dieses Angebot ansprechen.

2. Das Beratungsbüro als neue Euregio-Aufgabe

Wie die meisten von Ihnen wissen – und ich erinnere hier an unsere letztjährige Mitgliederversammlung mit Herrn Staatssekretär Füracker in Bayreuth – hat das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Ende 2014 ein bayerisch-tschechisches Entwicklungsgutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten sollte gezielt nach regionalen Entwicklungsmöglichkeiten jenseits der Ballungsräume suchen.

Dieses Gutachten wurde in der Zwischenzeit unmittelbar vor der Sommerpause einem ausgewählten Kreis unmittelbar beteiligter Institutionen – darunter auch uns – zur Verfügung gestellt.

Eine Konsequenz aus dem Entwicklungsgutachten ist die Einrichtung von drei Beratungsbüros in den drei bayerischen Regierungsbezirken im Grenzraum, von denen eines bei der EUREGIO EGRENSIS angesiedelt wurde.

Ende Februar übergab Staatsminister Dr. Söder in Weiden an die Euregio den Förderbescheid für die Einrichtung eines Beratungsbüros mit zwei zusätzlichen Personalstellen in Marktredwitz. Das Beratungsbüro hat im April seine Arbeit aufgenommen. Es erweitert unser fachliches Spektrum und unseren räumlichen Umgriff sehr maßgeblich. Daher bedanken wir uns herzlich beim Freistaat Bayern für diesen großen Vertrauensbeweis und die Aufwertung unserer Arbeit!

Der räumliche Wirkungsbereich des Beratungsbüros geht über das bisherige Euregio-Gebiet insoweit hinaus, als der gesamte Regierungsbezirk Oberfranken einbezogen wird, also auch die Landkreise Bamberg, Forchheim, Lichtenfels und Coburg sowie die kreisfreien Städte Bamberg und Coburg. Darüber hinaus umfasst das Beratungsgebiet den Landkreis Neumarkt i. d. Opf. und die Stadt Regensburg.

Konkret soll das Beratungsbüro Förderberatung für die Programme INTERREG B, INTERREG EUROPE und „Start Transnational!“ anbieten und Unterstützung bei der Vorbereitung von Projektförderanträgen leisten. Dieser Aufgabe widmet sich Herr Robert Jodl-

bauer, der nach seinem Lehramtsstudium für Gymnasien in Deutsch, Geschichte und Slawistik mehrere Jahre für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) an der Universität Olomouc (Olmütz) arbeitete.

Die weitere Personalstelle dient dem verstärkten Netzwerk- und Projektmanagement zwischen Bayern und Böhmen. Diese Aufgabe hat Frau Dr. Eva Schäffler übernommen. Sie studierte Europastudien, Slawistik und Geschichte u. a. an der Universität Salzburg, wo sie im Fach Geschichte promovierte. An der Universität Salzburg arbeitete sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Zu ihren Aufgaben gehört u. a. die Begleitung von grenzüberschreitenden Projekten, die auf dem Entwicklungsgutachten basieren.

Ein derartiges Projekt ist z. B. die Kooperation der Heilbäder Bad Alexandersbad, Neualbenreuth und Franzensbad. Darüber hinaus wird Frau Dr. Schäffler grenzüberschreitende Projekte in den Bereichen Sprache und Gesundheit betreuen. Vorgesehen ist, dass das Beratungsbüro weitere eigene Projekte mit überregionalem Charakter entwickelt, so z. B. ein deutsch-tschechisches Wörterbuch zum Rettungswesen, sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Für die nächsten Wochen und Monate werden Informationsveranstaltungen und -gespräche über die Arbeit des Beratungsbüros und die Fördermöglichkeiten INTERREG B und INTERREG EUROPE im gesamten Euregio-Gebiet und in den darüber hinaus zum Beratungsgebiet gehörenden Landkreisen Westoberfrankens sowie im Landkreis Neumarkt i. d. Opf. und der Stadt Regensburg vorbereitet. Unsere Mitarbeiter haben damit bereits begonnen.

3. Jubiläum „20 Jahre Gastschuljahr“

Das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr prägt unsere Arbeit – wie Sie wissen – schon seit vielen Jahren. Mehr als 550 tschechische Gymnasiasten konnten im Lauf der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio verbringen.

Unter dem Titel „20 Jahre Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS – Verbindungen früher & heute“ würdigte die EUREGIO EGRENSIS bei einer festlichen Jubiläumsfeier in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel das 20-jährige Bestehen dieses Projektes.

Mit dem Motto „Verbindungen früher & heute“ wurde der Blick dabei nicht nur auf ehemalige und aktuelle Gastschüler als Botschafter ihres Landes gelenkt, sondern auch auf Kai-

ser Karl IV. und die ihm gewidmete bayerisch-tschechische Landesausstellung. Staatssekretär Bernd Sibler vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst brachte in seiner Festansprache seine Wertschätzung und die Bedeutung des Projektes für die bayerisch-tschechische Verständigung und Freundschaft zum Ausdruck.

In einer Gesprächsrunde berichteten ein langjähriger Betreuungslehrer und einige ehemalige Gastschüler von ihren Erfahrungen und vom positiven Einfluss dieses Austauschjahres auf ihren weiteren Werdegang. Danach kamen Förderer und Unterstützer des Projektes auf der Bühne zu Wort, ohne deren langjährige und großzügige Begleitung das Gastschuljahr nicht existieren würde. Besonderer Dank ging dabei an die Bayerische Staatskanzlei und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die finanzielle Förderung.

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche aktuelle und ehemalige Gastschüler, Schulleiter und Betreuungslehrkräfte, Gastfamilien sowie politische und offizielle Vertreter aus der Region teil.

Natürlich wollen wir das Euregio-Gastschuljahr auch in den kommenden Jahren in bewährter Form weiterführen, doch fällt es immer schwerer, Gasteltern zu finden, sodass wir dieses Jahr mehreren Bewerbern absagen mussten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns bei der Suche nach Gasteltern unterstützen würden!

Dieser Bilanzbericht kann aus zeitlichen Gründen lediglich ausgewählte Schwerpunkte unserer Arbeit stärker beleuchten. Deshalb will ich die folgenden Punkte nur kurz erwähnen.

Das Gemeinsame Euregio-Präsidium

Derzeit hat die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft den Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium inne. Herr Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth, gleichzeitig 1. stellvertretender Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, repräsentiert seit eineinhalb Jahren alle drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen sowie Sachsen/Thüringen nach außen und leitet die gemeinsamen Euregio-Veranstaltungen und die Sitzungen des Gemeinsamen Präsidiums.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Notfallrettung ist dem Gemeinsamen Präsidenten ein großes Anliegen. Da ein Rahmenabkommen für den Rettungsdienst zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik aus dem Jahr 2013 vorliegt, aber die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Bundesländern und den tschechischen Bezirken als Träger des Rettungsdienstes nach wie vor ausstanden, richtete der Gemeinsame Präsident mehrere Schreiben an die zuständigen Innenminister

in Bayern und Sachsen. Es zeichnet sich nun ab, dass die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken demnächst abgeschlossen werden können.

AGEG-Mitgliederversammlung

Mehrere Mitglieder des Gemeinsamen Präsidiums nahmen an der Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) vergangene Woche in Görlitz teil, die einen vielfältigen Austausch mit anderen Euroregionen ermöglichte. Über unsere Dachorganisation AGEG können sich die Euregios mit ihren Vorstellungen in die künftige EU-Förderpolitik einbringen, deren Grundlagen bereits jetzt durch die Europäische Kommission vorbereitet werden.

Euregio-Radfernwege

Das Präsidium hat beschlossen, die beiden EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege zu überarbeiten, die seit mittlerweile rund 15 Jahren bestehen. Vor dem EU-Beitritt war es beispielgebend und richtungsweisend, mit dem Rad das Nachbarland erkunden zu können. Mittlerweile sind die Radwege in die Jahre gekommen. Die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft hat einen Förderantrag im Dispositionsfonds gestellt, der eine Bestandsanalyse zum Gegenstand haben wird, um die Radwege und deren Vermarktung auf den aktuellen Stand zu bringen.

Jugendsommerlager

Das diesjährige Euregio-Jugendsommerlager Anfang August fand unter der Federführung der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft im Jochen-Klepper-Haus in Selb-Plößberg im Landkreis Wunsiedel statt. Es kam bei den Jugendlichen gut an und fand auch in den Medien großen Anklang. Sogar das tschechische Fernsehen drehte einen Beitrag für eine landesweit ausgestrahlte Nachrichtensendung. Das Programm beinhaltete Ausflüge zum Felsenlabyrinth der Luisenburg, ins Porzellanikon, ins Aquaforum Franzensbad und eine Nachtwanderung.

Exkursion des bayerischen Präsidiums nach Pilsen

Im April besuchten die Mitglieder unseres Präsidiums die Stadt Pilsen. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, verschiedene Institutionen und deren Ansprechpartner vor Ort kennenzulernen, die ebenfalls in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit tätig sind. Zunächst wurde die Gruppe vom stellv. Regionspräsidenten des Bezirks Pilsen, Ivo Grüner, im Bezirksamt empfangen. Danach besuchten die Euregio-Vertreter das Büro von „Bayern

Handwerk International“, das Kontaktbüro der IHK Regensburg und abschließend das Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch TANDEM.

Schluss

Meine Damen und Herren,

Mein Dank gilt abschließend vor allem den Mitgliedern des Präsidiums, die immer wieder ihre kostbare Zeit für die Euregio einbringen.

Ich bedanke mich herzlich bei den Medien aus der gesamten Region für die journalistische Begleitung unserer Arbeit. Und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle für die äußerst zuverlässige und kompetente Erledigung des Alltagsgeschäfts.

Sie alle, meine Damen und Herren, kann ich nur aufrufen und bitten: Wenn Sie ein Anliegen mit grenzüberschreitendem Bezug haben oder eine Projektidee verfolgen, kommen Sie auf uns zu, nutzen Sie unsere Kontakte und unser Netzwerk. Wir sind für unsere Mitglieder da und bemühen uns bei allem, was an uns herangetragen wird, stets um gute Lösungen.

Schließlich danke ich allen, die schon bisher die Arbeit der Euregio unterstützt haben und bitte Sie, auch in Zukunft mit uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu gehen.

Heute haben wir als Gastredner Herrn Prof. Dr. Tobias Chilla von der Universität Erlangen-Nürnberg zu uns eingeladen. Herr Professor Chilla ist in den letzten Jahren ein Wegbegleiter der EUREGIO EGRENSIS geworden. Nicht zuletzt durch seine Mitarbeit im Gutachterteam für das bereits erwähnte Grenzraumgutachten kennt er sowohl die Arbeit der Euregios als auch die Situation in unseren Regionen sehr gut.

Das Thema seines heutigen Vortrags lautet deshalb:

„Der bayerisch-tschechische Grenzraum: Europäische Positionierung und Regionalentwicklung vor Ort“.

Herr Prof. Dr. Chilla, seien Sie uns noch einmal herzlich willkommen! Wir sind nun gespannt auf Ihre Ausführungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!